Das Zeichen des Propheten Jona

Von R. Baruch, PhD

Das Zeichen Jonas

Wieso wird das Buch Jona zu Jom Kippur gelesen? Um diese Frage zu beantworten, muss man einen wichtigen Punkt bezüglich Sühne verstehen. Sühne oder Versöhnung wird nicht denen angeboten, die in ihrer Sünde weiterleben wollen, auch denen nicht, die nur Vergebung suchen, sondern die dazu auch den Wunsch haben, sich zu verändern. Aber in welcher Richtung sich verändern? HaShem sucht Menschen, denen ihre Sünden leidtun, die vergeben bekommen wollen und dann Gott nach Seinem Plan für ihr Leben dienen wollen. Wie steht das Buch Jona damit in Zusammenhang? Jona hatte, so wie du und ich, eine Berufung für sein Leben. Er wusste, er war ein Prophet und war auch bereit, zu seinem eigenen Volk zu sprechen; als er aber von Gott hörte, er solle zu den Feinden Israels sprechen, den Assyrern (Ninive war die Hauptstadt des assyrischen Königreiches), weigerte sich Jona, dies zu tun.

Entweder Jona hatte es vergessen oder er interessierte sich nicht für Israels Bestimmung, ein Licht und ein Segen für die Heiden (Völker) zu sein. Deswegen entschied er sich, vor der Gegenwart Gottes zu fliehen. Mit anderen Worten, er wünschte sich keinen Kontakt zu HaShem. Ist dir klar, dass wenn Du nicht bereit bist, dein Leben nach Gottes Plan zu führen oder wenn du Ihn noch nicht einmal kennen willst, sagst du Ihm eigentlich: “Ich will nicht, dass Du ein Teil meines Leben bist”? Es ist wichtig zu bemerken, dass Jonas Weg bergab (abwärts) ging von dem Moment an, als er anfing, vor Gottes Gegenwart zu flüchten. Die Heilige Schrift sagt, dass er hinunter nach Yafo ging, dass er hinunter ins Schiff ging. Das Wort, das in Kapitel 1.5 für Schlaf gebraucht wird, ist verwandt mit dem hebräischen Wort für Hinuntergehen. Und tatsächlich nannte der Kapitän in Kapitel 1.6 Jona “Schläfer”. Auch das hat damit zu tun, dass man in einen Zustand des Schlafes gefallen ist.

צ"ל שהמילה "נרדם" קשורה למילה "לרדת"

Jonas Hinunterwirbeln (Untergang) endete nicht dort. Er wurde ins Meer geworfen, wo er hinunter in den Scheol kam (siehe 2.3). Das Buch Jona versucht den Lesern Folgendes zu vermitteln: trifft man die Entscheidung, sich von HaShem zu trennen, entscheidet man sich gleichzeitig für den Tod. In den hebräischen Schriften bezeichnet das Wort Scheol den Ort, zu dem die Toten hinabsteigen. Jona bekam, was er sich wünschte, eine Trennung von Gott. Als er sich dessen bewusst wurde, begann er HaShem anzubeten und seinen Blick auf das Heiligtum des Herrn zu richten. Das ist der Wohnort Gottes über der Welt. Als Jona spürte, wie es sich anfühlt, fern von Gott zu sein, was wünschte er sich da? Er wollte bei Ihm in der Vertraulichkeit seines Heiligtums sein. Das erinnert mich an den alten Spruch “Pass auf, was du betest, du könntest es bekommen”. Dass Jona zuerst bekennen musste, dass man Errettung — die Befreiung vom Tod — nur in Gottes Gnade finden kann und dass Jona zur Hingabe bereit sein musste (siehe 2,10), daran kann der Leser erst erkennen, warum HaShem ihn aus der Grube des Todes emporhob. (siehe 2.7b).

Es ist wichtig, dass wir im Buch Jona sehen, dass er sündigte und starb, aber durch Glauben an Gott ist er wieder auferstanden. Dieses wunderbare Zeichen im Buch Jona ist die Auferstehung Jonas. Deshalb sagte

Yeshua zu denen, die Ihn um ein Zeichen vom Himmel baten als Beweis, dass er der Messias ist, dass sie nur das Zeichen des Jona erhalten; nämlich die Auferstehung Yeshuas von den Toten nach drei Tagen und drei Nächten, genauso wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Wales war.

Nur, was hat das alles mit Jom Kippur zu tun? Genauso wie Jona, sündigen auch wir. Wenn wir mehr nach unserem eigenen Willen als nach Gottes Willen streben, sagen wir damit eigentlich, dass wir uns keine Beziehung zum lebendigen Gott wünschen.

Eine der großen Irrtümer der modernen Christenheit ist es, dass Gott unsere Träume, Ziele usw. segnen will, anstatt in der Verkündigung klar zu sagen, dass Gottes Wille für dein Leben viel besser ist als alles, was du dir selbst vorstellen kannst. Erst als Jona sich zu einer bedingungslosen Hingabe HaShem gegenüber bekannt hatte, befahl Er dem Fisch, Jona aufs Land auszuspucken. Jona bekam eine zweite Chance. Sei Gott dankbar für die zweiten Chancen im Leben, die er uns gibt, damit wir umkehren und HaShems Wille für unser Leben annehmen.

Darum geht es an Jom Kippur, dem Sühne- oder Versöhnungstag. Ein auserwählter Tag, an dem wir zusammen als Volk vor Gott stehen, um unsere Sünden zu bekennen und nach seiner Vergebung streben, nicht nur deshalb, um nicht bestraft zu werden, sondern auch damit wir Seinen Willen für unser Leben tun. Reue ohne den Wunsch, Gottes Plan anzunehmen und gehorsam in Seinem Wort zu bleiben, ist keine biblische Reue.

Jona verkörpert die Juden und somit alle Menschen, weil wir uns alle entscheiden müssen, was wir tun werden. Jona tat tatsächlich das, was Gott ihm zu tun befahl; er verkündete die Zerstörung Ninives. Ach ja, falls Du meinst, dass Jona Buße predigte, liegst Du falsch. Lese Jona 3.4. In diesem Vers sehen wir eindeutig, dass Jona Gottes Zorn über Ninive als Folge ihrer schlechten Taten verkündete (siehe 1.2). Der Punkt in Kapitel 3 ist der, dass die Menschen aus Ninive auch ohne, dass sie Hoffnung auf Vergebung haben konnten, ihre schlimmen Taten bereuten und zu Gott umkehrten. Lass mich dir eine Frage stellen: wie wäre es, wenn es im Evangelium hieße: Gott schickt seinen eingeborenen Sohn in diese Welt um zu beweisen, dass es nur einen einzigen wahren Gott gibt und Sein Gesetz wahrhaftig ist; und wir sind alle schuldig, weil wir sein Gesetz übertreten haben und werden dafür in Ewigkeit bestraft werden. Jedoch ist es der Wille des einzig wahren Gottes, dass Menschen Buße und gute Taten tun. Allerdings es gibt keine Rechtfertigung und wir werden für immer verdammt. Wie viele von Euch, die nun überzeugt sind, dass es einen Gott gibt, tun Buße und befolgen seine Befehle, selbst wenn sie keine Vergebung erwarten können und ihnen kein Versprechen für den Eintritt in sein Königreich gegeben würde? Wie viele von Euch würden sagen: “Nun, wenn ich eh in die Hölle komme, kann ich auch weiter sündigen und das tun, was mir gefällt”.

Das Buch Jona zeigt, dass wahre Reue sich nicht auf Gottes Zusagen stützt, sondern auf die Tatsache, dass es nur <u>einen</u> heiligen und gerechten Gott gibt, der über Allem steht; und alle Menschen sollten Ihm dienen, weil Er der ist, der er ist und nicht für das, was Er gibt. Bist Du damit einverstanden?

Obwohl Jona tat, was Gott ihm befohlen hatte, war sein Herz noch weit weg von Gott. Jona hat nur äußerlich Buße getan, aber innerlich floh er noch immer vor Gott.

Das Ende des Buches Jona lässt es für den Leser offen, ob Jona verstanden hat oder nicht, was Buße wirklich bedeutet. Ist dir klar, dass es nicht darauf ankommt, ob Jona es verstanden hatte oder nicht, sondern die Frage lautet: hast Du es verstanden? Jom Kippur ist ein Tag, an dem das Wort Gottes jeden Menschen auffordert, sein Leben im Licht der Wahrheit der Heiligen Schrift zu überdenken. Die Leute fragen mich immer wieder "Kann ich das nicht an jedem anderen Tag machen, oder soll das nur an Jom Kippur sein?". Natürlich ist Gottes Gnade und Barmherzigkeit jeden Tag da, aber wir müssen daran erinnert werden. Jom Kippur ist ein nationaler Feiertag, der dazu auserwählt wurde, um uns an Gottes Liebe und Seine Bereitschaft zu erinnern, uns unsere Sünden zu vergeben. Wir lernen, dass wir nicht dazu in der Lage sind, von uns aus Sühne bzw. Versöhnung zu erlangen, also nimmt Gott diese Aufgabe auf sich — zu guter Letzt durch das Opfer des Messias'.

Erneut werden Menschen fragen "Aber Yeshua opferte sich für uns am Pessachfest und nicht an Jom Kippur, wie kann Er also mit diesem Feiertag in Verbindung gebracht werden?". Um diese Frage zu beantworten, muss man den Unterschied zwischen Sühne und Erlösung verstehen. Sühne ist eine Zudeckung von Sünde. Es ist eine Entfernung der Sünde aus dem Sichtfeld, aber die Sünde ist immer noch da. Jom Kippur hat Gottes Gericht über Israel nicht beseitigt, sondern nur für ein weiteres Jahr fernhält. Dies geschah, damit die jüdische Bevölkerung HaShem bitten sollte, ihnen in diesem Jahr Seinen Erlöser zu schicken, Seinen Messias, der das Werk der Erlösung vollbringt. Was ist Erlösung? Erlösung ist die vollständige Entfernung der Sünde, damit keine Sünde mehr vor Gott existiert, daher kommen die Erlösten nicht ins Gericht.

Sühne ist immer ausgerichtet auf das noch Bessere, die Erlösung. Die Verbindung zwischen Jom Kippur und Yeshua ist eindeutig im vierten Kapitel des Hebräerbriefes zu finden. Dieses Kapitel offenbart uns, dass Yeshua, unser großer Hohepriester, vom Himmel auf die Erde kam, um die Erlösung denen zu vermitteln, die Ihn annehmen.

Ja, man kann heute Buße tun, und man sollte es auch. Aber ich schätze die biblische Idee eines herausgestellten Tages, der mich daran erinnert, wie nötig ich es habe, meine Sünden vor meinem einzigen Priester – Yeshua - zu bekennen und zuversichtlich zu Ihm aufzublicken, weil seine Gnade ausreicht. Dass ich jeden Abend meine Sünden bekenne und seine Vergebung suche, bedeutet nicht, dass Jom Kippur nicht mehr relevant ist oder dieser Tag nicht voller Bedeutung für mich sein kann.